

Wertstoffhöfe geben wieder Müllsäcke aus

Wennigsen. Die Abfallwirtschaft Region Hannover (Aha) nimmt ab heute die Beratungs- und Verkaufsleistungen auf den Wertstoffhöfen wieder auf. Besucher können auf allen 21 Wertstoffhöfen der Region wieder Restabfall-, Altpapier- und Gelbe Säcke bekommen. Restabfallsäcke werden gegen Gutscheine herausgegeben. Auch die Rückgabe von Restabfallsäcken bei einer Volumenreduzierung ist möglich. Zudem verkaufen die Mitarbeiter wieder Entsorgungsplaketten für die Abholung von Elektrogeräten. Im Umland werden auch Bioabfallsäcke angeboten. Die genannten Leistungen hatte Aha zum Schutz von Kunden und Mitarbeitern seit der Corona-Pandemie eingestellt.

Um den Service wieder anbieten zu können, hat Aha auf den Wertstoffhöfen Trennwände installiert, die beim Kontakt zwischen den Aha-Mitarbeitern und den Kunden als Schutz dienen. Zudem müssen Besucher die Abstandsregelungen beachten, die Treppen an den Containern dürfen nur einzeln betreten werden. Zudem bittet Aha die Bürger, eine Maske zu tragen.

lis



FOTO: LISA MALECHA

Kinderfahrrad mahnt zur Vorsicht

Autofahrer dürfen an der Sorsumer Splittersiedlung rund um die alte Mühle Tempo 100 fahren. Anwohner sorgen sich deshalb um die Sicherheit ihrer Kinder. Nun sollen ein Kinderfahrrad und eine bunte bemalte Holzfigur alle Autofahrer darauf aufmerksam machen, dass hier nicht nur Erwachsene leben – und sie dazu bringen, vorsichtiger zu fahren. Die Häuser befinden sich hinter der Ortstafel – deshalb dürfen Autos auf der Landstraße so schnell unterwegs sein. Außerdem gibt es auf der Straßenseite, an der die Häuser stehen, keinen Gehweg, die Anwohner benutzen den gegenüberliegenden Radweg. Um zur Schule, in den Kindergarten oder zum Einkaufen zu kommen, müssen sie also zunächst die Straße überqueren. Kurz vor der Ortstafel beginnt dann ein Gehweg. Um dorthin zu gelangen, müssen die Anwohner erneut die Straßenseite wechseln. Die Gemeinde hat bei der Region beantragt, dass die Situation vor Ort überprüft wird. „Der Antrag befindet sich noch in Bearbeitung“, teilte eine Sprecherin der Region Hannover mit.

lis

Wie können Eltern sexuellen Missbrauch erkennen?

Nach Vorwürfen gegenüber einem Erzieher aus Wennigsen: Psychotraumatologie-Fachberater Bernward Müller-Prange im Interview

Wennigsen. Einem Wennigser Erzieher wird vorgeworfen, mehrere Kinder sexuell missbraucht zu haben. Eine Mutter hatte den Mann angezeigt, nachdem ihr Äußerungen ihres Kindes seltsam vorkamen. Doch wie können Eltern erkennen, dass ihr Kind sexuell missbraucht oder belästigt wird? Ein Interview mit Bernward Müller-Prange von der Beratungsstelle Anstoß.

Herr Müller-Prange, wie können Eltern überhaupt erkennen, dass ihr Kind sexuelle Gewalt oder Belästigung erfährt?

Kinder gehen sehr individuell mit Erfahrungen sexualisierter Gewalt um. Manche ziehen sich zurück, sind ruhiger als üblich, wirken belastet oder traurig, andere zeigen sich unruhig oder aggressiv. Wieder andere suchen Nähe oder verhalten sich distanzlos. Auch neues sexualisiertes Verhalten kann Eltern auffallen. Kinder spielen auch Erlebtes nach, für sich selbst oder mit Freunden und Freundinnen. Mit all diesem Verhalten, zum Teil auch mit

Versuchen, es jemandem zu erzählen, teilen sich Kinder mit: ‚Ich habe da ein Problem, eine Belastung und suche Hilfe.‘ Symptome und Verhaltensweisen, die eindeutig Missbrauch belegen, gibt es jedoch nicht.

Wie sollten Eltern vorgehen, wenn sie den Verdacht haben, dass ihr Kind sexuelle Gewalt erfahren hat?

Zunächst ist ja wichtig, dass Eltern oder andere Bezugspersonen die Signale und Äußerungen des Kindes nicht übersehen oder übergehen, sondern sich ihm interessiert zuwenden, beherzt nachfragen und ihm glauben. Eltern sollten aber keinen Druck ausüben und das Kind nicht löchern. Da die Vermutung sexualisierter Gewalt sehr erschreckend und aufwühlend ist, sollten die Eltern trotzdem gegenüber dem Kind Ruhe bewahren, es trösten und es für den Mut, das es sich mitgeteilt hat, loben.

An wen können sich Familien wenden, wenn ihr Kind missbraucht wurde?

Spezialisierte Fachberatungsstellen bieten Hilfe für betroffene Kinder und die Bezugspersonen. Hier wird gemeinsam überlegt, was weiter zu tun ist, um Schutz und Sicherheit für das Kind herzustellen und welche weiteren Schritte einzuleiten sind, zum Beispiel ob das Jugendamt als Unterstützung beteiligt werden muss. Bei Anstoß bekommen betroffene Jungen einen geschützten sicheren Gesprächsrahmen und eine stabilisierende psychologische Be-

gleitung, um die Missbrauchserfahrungen zu verarbeiten.

Gib es eine Möglichkeit, schon präventiv tätig zu werden, um sein Kind vor sexueller Gewalt zu schützen?

Kinder sollten von Beginn an ermutigt werden, eigene Gefühle ernst zu nehmen und unterscheiden lernen, was ihnen gut tut, und was nicht. Eltern sollten mit ihren Kindern respektvoll und grenzachtend umgehen. Das ermöglicht es Kindern, ein Nein-Gefühl zu spüren, ernst zu nehmen und sich Hilfe zu holen, wenn etwas nicht in Ordnung ist. Immer bleiben aber die Erwachsenen verantwortlich für den Schutz der Kinder.

Wieso reden Kinder häufig nicht über solche Vorfälle?

Allermeist gehören die Täter zum familiären oder sozialen Umfeld des Kindes. Sie sind Künstler der Manipulation nicht nur der Opfer, sondern auch der Bezugspersonen. Sie gehen strategisch vor, suchen sich ihre Opfer gezielt aus, erschleichen sich Vertrauen und platzieren geschickt Schweigegebote. Die Opfer geraten sinnbildlich in ein Spinnennetz und die Bezugspersonen in einen Nebel. Häufig wird Missbrauch nicht aufgedeckt, weil die Menschen im vernebelten Beziehungssystem nicht den Mut aufbringen, sich der bitteren Realität zu stellen. Dazu kommen Scham- und Schuldgefühle. Besonders Jungen fällt es aus diesen Gründen schwer,

sich anzuvertrauen, denn ein richtiger Junge wird kein Opfer und hat keine Angst. Zudem wollen Kinder ihre Eltern häufig schonen. Sie spüren, dass es für sie sehr schlimm sein würde, wenn sie vom Geschehenen wüssten.

Kann man ein Kind dennoch dazu ermutigen, über Missbrauch zu sprechen?

Ich sollte dem Kind sagen, dass ich sehe, dass es ihm nicht gut geht und vermute, dass es Sorgen hat. Ich sollte das Kind ermutigen, sich anzuvertrauen, um gemeinsam eine Lösung zu finden.

Gibt es auch Dinge, die Eltern oder Bekannte nicht tun sollten?

Man sollte das Kind nicht bedrängen, keine bohrenden Fragen stellen, nicht bis ins letzte Detail fragen, sich nicht aufregen. Zuhören und Nachfragen, ohne eigene Vorstellungen über die Geschehnisse auszusprechen. Keinesfalls sollte man das Kind mit Warum-Fragen ausquetschen und ihm Vorwürfe machen. Man sollte kein Versprechen geben, dass man mit niemandem über das Gehörte sprechen wird. Keinesfalls sollte man nun selbst weiter ermitteln oder gar dem Beschuldigten gegenüber etwas unternehmen. Auch sollte man niemals Täter und Opfer zusammenführen, um die Wahrheit herauszubekommen. Es ist außerdem sehr hilfreich, die Aussagen des Kindes anschließend zu notieren, damit später nicht eine Vermischung mit eigenen Gedanken, Gefühlen und Fantasien geschieht.

Was kann man tun, wenn man bei einem Kind, das nicht das eigene ist, einen Verdacht hat?

Auch in diesem Fall sollte man sich als einfühlsamer Gesprächspartner anbieten und Hilfsbereitschaft signalisieren. Häufig vertrauen sich Kinder vertrauenswürdigen Personen außerhalb der Familie an. Der nächste Schritt sollte auch hier sein, sich in einer Fachberatungsstelle für das weitere Vorgehen Rat zu holen.

Interview: Lisa Malecha

Zur Person

Bernward Müller-Prange (60) ist Sozialarbeiter, Sozialpädagoge und Fachberater für Psychotraumatologie. Er arbeitet seit sieben Jahren bei Anstoß, der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Jungen und männlichen Jugendlichen in Hannover. Anstoß gehört zum Verein

Männerbüro Hannover, der in verschiedenen Projekten differenzierte Beratungsangebote für Männer anbietet.

Beim Männerbüro Hannover ist Müller-Prange seit dem Jahr 2011 beschäftigt, zunächst im Arbeitsbereich Täterarbeit Häusliche Gewalt.

Aktuell ist er neben dem Arbeitsbereich bei Anstoß auch mit der Beratung männlicher Betroffener sexualisierter Gewalt betraut, die älter als 27 Jahre sind. Außerdem arbeitet er im Arbeitsbereich „Caring Dads – durch soziales Training zum fürsorglichen Vater“.

lis

BEKANNTMACHUNG



Gemeinde Wennigsen (Deister) Amtliche Bekanntmachung

SuedLink: Ankündigung von Kartierungsarbeiten in der Gemeinde Wennigsen (Deister) Anpassungen der Probeflächen und Kartierzeiträume

Die Übertragungsnetzbetreiber TransnetBW GmbH und TenneT TSO GmbH planen in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen den Bau der erdverlegten Gleichstrom-Verbindung SuedLink. Aktuell finden bereits Vorarbeiten für die Planfeststellung statt. In diesem Zusammenhang sind zur Ermittlung und Erweiterung der Datengrundlage biologische Kartierungen geplant, um die Vereinbarkeit des Vorhabens mit dem Natur- und Artenschutz zu prüfen.

Aufgrund des Lebenszyklus' und der Aktivitätsfenster von verschiedenen Artengruppen im Jahresverlauf haben einige Kartierungen bereits begonnen, um die Tiere in diesem sehr früh beginnenden Frühjahr 2020 auch sicher erfassen zu können. Diese Arbeiten wurden bereits im November / Dezember 2019 bekannt gemacht. Die bisher erfolgten faunistischen Kartierungen im Offenland und Wald sowie an Gewässern haben neue, verbesserte Erkenntnisse über den Untersuchungsraum erbracht. Folglich ist die Lage einiger Probeflächen angepasst bzw. in einigen Fällen erweitert worden.

Kartierungsarbeiten

Die Kartierzeiträume orientieren sich an den verschiedenen Lebenszyklen der Fauna und Flora. Auch Art und Umfang der Kartierungen sind abhängig von der Art bzw. Artengruppe, die kartiert wird und können – je nach Artengruppe – in Form von Begehungen und Sichtbeobachtungen, aber auch durch das Ausbringen von Lockködern oder Hand- und Kescherfänge erfolgen. Auch die Zeiträume zur Erfassung einzelner Arten haben sich in Einzelfällen geändert.

Für die Kartierungen ist es erforderlich, land- oder forstwirtschaftlich genutzte, private und öffentliche Wege und Grundstücke zu betreten und / oder zu befahren. In der Regel werden sie zu Fuß durchgeführt und dauern – je nach Ziel der Kartierung – zwischen 15 Minuten bis zu mehreren Stunden pro Tag. Hierbei werden im Regelfall keine Schäden oder Einschränkungen verursacht. Sollte es trotz aller Vorsicht zu Flurschäden kommen, können diese bei u. g. Kontakten angezeigt werden und diese werden zeitnah beseitigt oder in voller Höhe entschädigt.

Bekanntmachung und Termine

Die Berechtigung zur Durchführung der Vorarbeiten ergibt sich aus § 44 Absatz 1 Satz 1 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) i.V.m. § 18 Absatz 5 Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz (NABEG). Mit dieser ortsüblichen Bekanntmachung werden den Eigentümern und sonstigen Nutzungsberechtigten die Vorarbeiten als Maßnahme gemäß § 44 Absatz 2 EnWG mitgeteilt. **Die Kartierungsarbeiten erfolgen in der Gemeinde Wennigsen (Deister) im Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.12.2020.** Die durch die neuen Erkenntnisse nun zusätzlich dafür vorgesehenen Grundstücke ergeben sich aus der **Flurstücksliste**. Diese liegt in der **Gemeindeverwaltung Wennigsen (Deister), Hauptstr. 1-2, 30974 Wennigsen (Deister)** (nach telefonischer Voranmeldung unter 05103 7007-0) zwischen **03.08.2020 und 31.12.2020** zur öffentlichen Einsicht aus und ist auch auf der **Internetseite der Gemeinde Wennigsen (Deister)** zu erreichen unter **www.wennigsen.de** einsehbar. Die ausliegenden Unterlagen enthalten auch Angaben zu den neuen Kartierzeiträumen. Mitarbeiter der Vorhabenträger oder von ihnen beauftragte Firmen werden darüber hinaus mit den von den Kartierungsarbeiten betroffenen Eigentümern und Nutzungsberechtigten bei Bedarf in Kontakt treten.

Kontakt für Rückfragen

Für Fragen und Mitteilungen zur Durchführung der bauvorbereiten Maßnahmen stehen Mitarbeiter von TenneT zur Verfügung:

TenneT TSO GmbH
 Tel.: 0921 / 50740 - 5000
 E-Mail: suedlink@tennet.eu



Interessiert sein und beherzt fragen, aber keinen Druck ausüben und Ruhe bewahren – das rät Bernward Müller-Prange Familien, wenn sie den Verdacht haben, dass ihr Kind belästigt oder missbraucht wurde. FOTO: PRIVAT

FOTO: PRIVAT